

AiR Aktiv im **Ruhestand**

9

Magazin für Seniorinnen und Senioren im dbb
September 2022 – 73. Jahrgang

Klima und Nachhaltigkeit

Strategien gegen den Kollaps

Seite 5 <

Keine Entlastungs-
pakete für Rentner?
Sozialer Gleichklang
in Gefahr

Seite 12 <

Klimawandel
Gebündelte
Vorsorgetipps

mit
dbb Seiten

Aktiv für den Klimaschutz

Das Jahresmittel der Lufttemperatur ist im Flächenmittel von Deutschland von 1881 bis 2021 statistisch gesichert um 1,6 Grad Celsius angestiegen. Die fünf wärmsten Jahre seit 1881 in Deutschland sind nach dem Jahr 2000 aufgetreten. Diese Daten des Deutschen Wetterdienstes zeigen deutlich, dass der Klimawandel keine Einbildung ist. Unter den Folgen haben Seniorinnen und Senioren besonders zu leiden, denn die Sommer werden heißer. Das führt in sich stark aufheizenden Ballungsräumen zu gesundheitlichen Problemen. Städte und Kommunen müssen handeln, um das Problem in den Griff zu bekommen. Auch jede und jeder Einzelne ist gefragt, einen Teil zu mehr Nachhaltigkeit beizutragen. Energiesparen zum Beispiel sollte daher nicht nur vor dem Hintergrund der Folgen des russischen Angriffskrieges ein Thema sein. Zahlreiche ehrenamtliche Initiativen zeigen, was getan werden kann, um nachhaltiger zu leben. Wenn Senioren zum Beispiel alte Elektrogeräte reparieren und ihnen ein paar weitere Jahre Nutzungszeit einhauchen, ist das auch ein Beitrag zum Klimaschutz. Mehr zu diesen und anderen Themen lesen Sie im aktuellen AiR. **br**

Impressum:

AiR – Aktiv im Ruhestand. Magazin des dbb für Ruhestandsbeamte, Rentner und Hinterbliebene. Herausgeber: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5599. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** airmagazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Redaktion:** Carl-Walter Bauer (cwb), Dr. Walter Schmitz (sm). **Redaktionsschluss:** 10. jeden Monats. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. „AiR – Aktiv im Ruhestand“ erscheint zehnmal im Jahr. **Titelbild:** Modelfoto Colourbox.de, Johann Piber/Pexels.com. **Einsendungen zur Veröffentlichung:** Manuskripte und Leserschriften müssen an die Redaktion geschickt werden mit dem Hinweis auf Veröffentlichung, andernfalls können die Beiträge nicht veröffentlicht werden.

Bezugsbedingungen: Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 44,80 Euro zzgl. 7,50 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,70 Euro zzgl. 1,50 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Für Mitglieder der BRH-Landesorganisationen ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Adressänderungen und Kündigungen bitte in Textform an den DBB Verlag. Abbonnementskündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

Layout: FDS, Geldern. **Gestaltung:** Daniel Terlinden. **Verlag:** DBB Verlag GmbH. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40.

Anzeigenverkauf: DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. Preisliste 63 (dbb magazin) und Aktiv im Ruhestand Preisliste 51, gültig ab 1.1.2022.

Druckauflage: dbb magazin 553 059 Exemplare (IVW 2/2022). Druckauflage AiR – Aktiv im Ruhestand 15 000 Exemplare (IVW 2/2022). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. ISSN 1438-4841



Schwerpunkt: Klima und Nachhaltigkeit	
Aktuell	
> Europäische Seniorenpolitik: dbb Senioren initiieren europäisches Netzwerk	4
> Keine Entlastungspakete für Rentner? Sozialer Gleichklang in Gefahr	5
Standpunkt	
> Teilhabe für die ältere Generation: Ungerechtigkeiten beseitigen	8
Kompakt	
> Hitze in der Innenstadt: Mehr Bäume und Schatten nötig	9
> Klimawandel: Gebündelte Vorsorgetipps	12
Vorgestellt	
> Umweltbundesamt: Wissen für Mensch und Umwelt	10
Blickpunkt	
> 9-Euro-Ticket auf dem Land: Flop oder Booster?	14
Brennpunkt	
> Polypharmazie: Gefährliche Pillencocktails	16
Aus den Ländern	
> BRH NRW: Mehr Transparenz bezüglich das Pflegesystems	18
Leserbrief	18
Modernes Leben	
> Reparaturinitiativen: Mit Geschick und Leidenschaft gegen die Wegwerfgesellschaft	20
Nach-Lese	22
Buchtipps	23
Gewinnspiel	24
dbb	
> Öffentlicher Dienst: Es fehlen 360 000 Beschäftigte	25
> dbb Bürgerbefragung 2022: Vertrauen in den Staat auf historischem Tiefstand	26
> Schulen: Lehrkräftemangel darf nicht zur Deprofessionalisierung führen	28
> Interview: Christian Piwarz, Sächsischer Staatsminister für Kultus	32
> Plädoyer für eine vielsprachige Verwaltung	38
> Europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik: Die EU ist auch in Zeiten von Krieg und Corona handlungsfähig	40
> Neue dbb Imagekampagne gestartet: „Wir. für euch“	44

Europäische Seniorenpolitik

dbb Senioren initiieren europäisches Netzwerk

Die dbb Senioren werden ihr europapolitisches Profil schärfen. Darauf haben sich die Mitglieder der Geschäftsführung der dbb bundesseniorenvertretung am 11. Juli 2022 in Brüssel mit dem Generalsekretär der europäischen dbb Dachgewerkschaft CESI, Klaus Heeger, verständigt.



© CESI (2)

> Mitglieder der dbb bundesseniorenvertretung im Gespräch mit CESI-Generalsekretär Klaus Heeger (links)

„Die europäische Sozialpolitik hat großen Einfluss auf die Gestaltung nationaler Rahmenbedingungen. Da ist es nur folgerichtig, die Stimmen der Seniorinnen und Senioren, die früher im öffentlichen Dienst der Bundesrepublik gearbeitet haben, zu verstärken und in Brüssel hörbar zu machen“, sagte dbb Senioren Chef Horst Günther Klitzing am 19. Juli 2022 in Berlin. Die CESI (Confédération Européenne des Syndicats Indépendants) bietet dafür die nötigen Kontakte und Möglichkeiten.

So sei unter anderem im Gespräch, eine Seniorenplattform zu installieren, um sich informell mit anderen Mitgliedsverbänden der CESI austauschen zu

können. Die entsprechende Initiative will die dbb bundesseniorenvertretung noch in diesem Jahr über den dbb an das CESI-Präsidium herantragen. „Dann könnten zum Beispiel seniorenpolitische Positionen nach der Überprüfung ihrer Tragfähigkeit im Rahmen europäischer Beschlüsse zur Sozialpolitik an die EU weitergeleitet werden“, so Klitzing, der sich innerhalb der CESI bereits früher aktiv mit bildungspolitischen Fragen beschäftigt hatte.

In diesem Zusammenhang skizzierte Christian Moos, Mitglied im Wirtschafts- und Sozialausschuss der EU, wie die europäische Pflegestrategie politisch im Sinne einer Aus- und Weiterbil-

werden könne dies unter anderem, indem die EU-Initiativen zum lebenslangen Lernen um den wichtigen Aspekt der Bildung für ältere Menschen erweitert würde. Darüber hinaus gelte es, das Thema Generationengerechtigkeit im Fokus zu behalten. „Wer sich auch im Alter stetig weiterbildet, ist kommunikationsfähiger gegenüber der jüngeren Generation, wenn es um die drängenden, generationenübergreifenden Themen Klimawandel und Nachhaltigkeit geht“, betonte Klitzing.

In einem Gespräch mit dem Europapolitiker Dennis Radke (MdEP, EVP) thematisierten die Seniorenpolitiker des dbb unter anderem die stärkere Gewichtung der Sozialpolitik gegenüber der



> Anke Schwitzer, Klaus-Dieter Schulze, Dennis Radke (MdEP, EVP), Horst Günther Klitzing, Max Schindlbeck und Norbert Lüdke (von links) trafen sich im Europaparlament in Brüssel.

ungsstrategie für Beschäftigte in der Pflege flankiert werden kann. Moos und Klitzing waren sich darüber einig, dass eine erfolgreiche Strategie Abwanderungsbewegungen von Pflegekräften in zahlreichen EU-Mitgliedstaaten verhindern und die Entstehung von Ungleichgewichten bezüglich sozialer Standards vermeiden könne. Erreicht

Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik innerhalb der EU, die mit der europäischen Säule sozialer Rechte einhergeht. Weiter wurden die Auswirkungen der neuen Richtlinie zur Tarifbindung und die daraus resultierenden neuen Vergaberichtlinien, bei denen auch Umweltkriterien einbezogen werden sollen, diskutiert. ■

Teilhabe für die ältere Generation

Ungerechtigkeiten beseitigen

Viele Seniorinnen und Senioren denken oft an Erlebnisse aus der Jugend zurück. Je älter ich werde, umso häufiger denke ich an früher. Ich kann mich beispielsweise noch sehr gut daran erinnern, dass ich als Kindergartenkind gerne ein edler Ritter geworden wäre und mich entsprechend verkleidete. Mein Ziel war es, für die gerechte Sache zu kämpfen. Ungerechtigkeiten hasste ich, vor allem beim Teilen der Schokolade. Ich achtete ganz genau darauf, dass die von Oma mitgebrachte Tafel haargenau zwischen meiner Schwester und mir geteilt wurde.

Dieses starke Ablehnungsgefühl gegen Ungerechtigkeiten ist mir bis heute geblieben, und ich habe immer noch das Bedürfnis, für Gerechtigkeit zu kämpfen. Heute allerdings geht es mir nicht um das gerechte Teilen von Süßigkeiten, sondern um Ungerechtigkeiten, die Senioren treffen.

Einer dieser Misstände ist das Thema „Übertragung der Mütterrente ins Beamtensystem“: Bis jetzt erhalten Mütter, die in Rente sind, diese Leistung zusätzlich pro Kind. Beamtinnen im Ruhestand dagegen erhalten sie nicht. Ist es gerecht, dass Kinder von Rentnerinnen mehr wert sind als solche von Pensionärinnen? Bayern, Sachsen und der Bund verhalten sich allerdings vorbildlich und haben die sogenannte Mütterrente in den Beamtenbereich übertragen. Warum schaffen es die anderen Bundesländer nicht? Gibt es hier tatsächlich unterschiedliche Wertvorstellungen? Oder sind die verantwortlichen Politiker nur nicht einsichtig? Obwohl ich ein bayerischer Pensionär bin und meine Frau diese Leistung als pensionierte Lehrerin bekommt, werde ich nach wie vor für die gerechte Sache kämpfen und mich



> Max Schindlbeck

dafür einsetzen, dass andere Bundesländer dem positiven Beispiel folgen

und Beamtinnen im Ruhestand den Zuschlag gewähren.

> Kurz gemeldet

Das Land Hamburg will Seniorinnen und Senioren den Umstieg auf Bus und Bahn erleichtern. Nach Informationen des Senders NDR 90,3 wollen SPD und Grüne in der Bürgerschaft einen Antrag einbringen, der mehr Hilfen anbietet. Unter anderem fordern die Regierungsfractionen, die Umsteigezeiten bei Bus und Bahn und die Ampelphasen bei Fußgängerüberwegen zu verlängern. Nötig seien auch „wettergeschützte Sitzgelegenheiten mit Arm- und Rücklehnen an Fahrradrouen“, wie es in dem Antrag heißt. Die Hamburger Verkehrsexpertin der SPD, Clarissa Herbst, sagte NDR 90,3 am 17. August 2022: „Die Generation Ü65 ist in einer Zeit aufgewachsen, in der das Auto das Maß aller Dinge war.“ Nun brauche man für sie ein komfortables Angebot, um auf den eigenen Pkw zu verzichten.

Aktuell bewegt das Thema Inflationsausgleich die Älteren: Warum werden Pensionsberechtigte und Rentenbezieher von finanziellen Hilfen ausgeschlossen? Sie konnten schon nicht von der sogenannten Coronasonderzahlung aus der jüngsten Tarifrunde profitieren. Bisher sollte ihnen auch die Energiepauschale von 300 Euro vor-enthalten werden, die über die Arbeitgeber ausgezahlt werden soll – ein Instrument, über das man Seniorinnen und Senioren sehr gut ausschließen kann. Hier allerdings scheint sich mittlerweile etwas zu bewegen. Es lohnt sich also, auch hier zu kämpfen.

Dies sind nur drei Beispiele von Ungerechtigkeiten, die Seniorinnen und Senioren betreffen. Es gibt noch viel zu tun. Packen wir's an! Die dbb bundesseniorenvertretung bleibt auf jeden Fall am Ball.

Max Schindlbeck,
stellvertretender
Vorsitzender der dbb
bundesseniorenvertretung

REISE UND ERHOLUNG

Bad Sachsa (Harz)

2 Ferienwohnungen je 2 Zi. Sat-TV, EBK, Stellpl.
Wlan, reichhaltige Ausstattung und Gartenmöbel
66 qm Terrasse Garten GS ab 40 € 55 qm
Balkon Markise 2. oberste Etage ab 37 €
Tel. 0172-3224488 www.fewo-p.de